



Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen TOP Ö7 Beendigung des Projektes „Umbau und Sanierung Rothacker’sches Haus“ aus Kostengründen.

Das Rothacker’sche Haus ist Geschichte.

Das Haushaltsdefizit und die drohende Verschuldung zwingen dazu, nach der Bahnbrücke bei den Schwetzingen Höfen auch das Museumsprojekt im denkmalgeschützten Gebäude am alten Messplatz aufzugeben.

Das ist zu bedauern. Denn wir verlieren ein geschichtsträchtiges Haus in der Stadtmitte. Und Schwetzingen fehlt für seine Sammlungen weiterhin ein Museum.

Als meine Fraktion der abgespeckten Version des Museums zugestimmt hat, geschah dies unter dem Vorbehalt, dass es nicht zu Kostensteigerungen kommen darf. Mittlerweile zeichnet sich aber eine Kostenexplosion von 12 auf 17 Millionen Euro ab. Das ist mehr, als für den großen ersten Museumsplan veranschlagt worden war.

Da absehbar ist, dass die Rücklagen der Stadt bald aufgebraucht sein werden, lassen sich diese Kosten im Investitionshaushalt nicht verantworten. Außerdem würden die mit dem Museumsbau verbundenen Abschreibungen den defizitären Ergebnishaushalt in den nächsten Jahren zusätzlich massiv belasten.

Das gescheiterte Projekt hat der Stadt den nicht unerheblichen finanziellen Verlust von über zwei Millionen Euro beschert. Für die Zukunft müssen daraus Lehren gezogen werden: Wir müssen deutlich vorsichtiger und bescheidener planen. Ambitionierte Wünsche werden auf absehbare Zeit nicht mehr umsetzbar sein. „Everything goes“ war gestern.

Die immer knapper werdenden Mittel müssen wir stattdessen da einsetzen, wo sie dringender gebraucht werden; für Schulen, Kindergärten und Sportstätten, für soziale, ökologische sowie klima- und energiepolitische Themen.

Ein Museum lässt sich vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt und an anderem Ort in kleinem und deutlich kostengünstigerem Maßstab umsetzen. Die Verwaltung will Möglichkeiten prüfen; das Palais Hirsch könnte eine Option sein. In der Zwischenzeit entwickelt dankenswerterweise Herr Maurer mit seinem Team phantasievolle Alternativen für eine Museumsarbeit auch ohne festes Museum.

Jetzt gilt es aber, den Blick nach vorn zu richten. Nach Abriss des Rothacker'schen Hauses sollen auf seinem Gelände und auf dem Areal der ehemaligen Spargelgenossenschaft seniorengerechte Wohnungen entstehen. Unter Federführung durch die SWG wird dafür ein Investor gesucht. Diesen Plan unterstützt meine Fraktion ausdrücklich. Die Errichtung von behindertengerechten Wohnungen für Seniorinnen und Senioren ist eine alte Forderung von uns. Die Lage im Stadtzentrum eignet sich für dieses Vorhaben ideal.

Erfreulich ist auch, dass endlich die Planung für eine Aufwertung des Parkplatzes am alten Messplatz in Angriff genommen werden soll. Auch das hatten wir seit langem gefordert. Aber Achtung! Wir müssen aufpassen, nicht in die nächste Kostenfalle zu stolpern. Eine Kostenschätzung, die den Preisentwicklungen Rechnung trägt, liegt bislang nicht vor. Und Fördermöglichkeiten sind bislang ungeklärt. Dabei wäre eine Realisierung allemal von Vorteil – für das Stadtbild, den Wasserhaushalt und die Klimaanpassung. Wird die Planung für den alten Messplatz voranzutreiben sein, ist natürlich dabei eine bessere Zufahrt nötig. Es muss aber auch zu einer deutlichen Verbesserung des Platzes mit Grüne-Lungen-Effekt kommen. Die vorhandenen Bäume müssen erhalten bleiben. Entsiegelung und Begrünung mit Pflanzung weiterer Bäume dürfen nicht nur Randthema sein. In Schwetzingen hat in den letzten Jahren der Beschirmungsgrad, also die Beschattung und der Schutz vor Sonneneinstrahlung, im besiedelten Gebiet von 18 auf 16% abgenommen und liegt damit deutlich unter dem von Großstädten wie Leipzig und Heidelberg. In Anbetracht des Klimawandels muss sich Schwetzingen von der „Stadt der Plätze“ zur „Stadt der beschatteten Plätze“ wandeln.

Wir stimmen der Vorlage zur Beendigung des Projekts Rothacker'sches Haus zu.

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Michael Rittmann